

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013
DER KA FINANZ AG

INHALTSVERZEICHNIS

Zwischenlagebericht	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2013	4
Unternehmenszweck	4
Abbau von Risikopositionen	4
Portfolio der KF / Risikostruktur	5
Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung	7
Haftungsentgelte	8
Planmäßige Reduktion der Liquiditätsgarantien der Republik Österreich	8
Bilanzstruktur und Ertragslage	9
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Rating	10
Public Corporate Governance Kodex des Bundes	10
Basel III	11
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	11
Ausblick	11
Zwischenabschluss	12
Bilanz der KA Finanz AG nach BWG	12
Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach BWG	13
Anhang zum Zwischenabschluss der KA Finanz AG	14
Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht	17
Bericht über die prüferische Durchsicht des nach UGB aufgestellten verkürzten Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2013	18

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Verbesserung an den Kapital- und Finanzmärkten seit Mitte 2012 hat sich im ersten Halbjahr 2013, wenn auch abgeschwächt, fortgesetzt. Aufgrund der sich verschärfenden Zypernkrisen sowie in Folge der Parlamentswahlen in Italien verstärkten sich jedoch ab Mitte Februar negative Tendenzen. Am 25. März 2013 wurde ein EU-Hilfsprogramm für Zypern in Höhe von EUR 10 Mrd. bereitgestellt; zusätzlich wurde erstmals, nach ausgedehnten Diskussionen, ein Eigenbeitrag aus Kundeneinlagen (über TEUR 100) im Ausmaß von EUR 5,8 Mrd. bei den zwei größten Banken des Landes, der Bank of Cyprus sowie der Laiki Bank, spezifiziert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat sich an dem EU-Hilfsprogramm im Ausmaß von EUR 1 Mrd. beteiligt. Der Finanzbedarf Zyperns ist damit gemäß aktueller Berechnungen bis März 2016 gedeckt. Bei den sonstigen europäischen Peripheriestaaten war hingegen eine positive Marktentwicklung erkennbar, die sich auch in einer deutlichen Streckung der Duration bei Neuemissionen zeigte.

Allgemein standen die globalen Märkte im Frühjahr zunehmend unter dem Einfluss der Zentralbanken. Während sich die Europäische Zentralbank (EZB) mit weiteren expansiven geldpolitischen Maßnahmen zurückhielt, wurde der Markt durch die aggressiv gelockerte Geldpolitik Japans und auch durch Wertpapierkäufe der US-Notenbanken (FED) beflügelt („Quantitative Easing“). Der Einfluss des „billigen Geldes“ ließ sowohl die globalen Aktienindizes auf mehrjährige Höchststände bzw. Allzeithochs (z. B. Dax, Dow Jones) klettern als auch die Risikoprämien der Anleihen und CDS sinken. Die Etablierung der Zentralbankpolitik als zentralem Einflussfaktor auf die Finanzmärkte stellte sich im Juni erneut unter Beweis, nachdem die FED am 19. Juni 2013 die Zurücknahme ihrer expansiven Geldpolitik bzw. „Quantitative Easing“-Maßnahmen signalisiert hatte; in Folge dessen kam es zu einer Korrektur an den Märkten. Diese Ankündigung wurde Anfang Juli 2013 durch den US-Notenbankchef Ben Bernanke sowie weitere Vertreter der FED relativiert; es wurde die Absicht betont, in Abhängigkeit der Marktentwicklung, weiterhin geldpolitische Maßnahmen zur Konjunkturstimulierung setzen zu wollen.

Die erhoffte Konjunkturerholung im Euro-Raum blieb bislang aus; dieser befindet sich im ersten Halbjahr 2013 weiterhin in einer Rezession. Österreich weist hingegen ein leichtes Wachstum auf; für das Gesamtjahr 2013 wird laut IHS (Institut für Höhere Studien) ein realer BIP-Anstieg von 0,6 % prognostiziert. Allgemein wird für 2014 eine Konjunkturerholung erwartet mit Wachstumsraten von 1,2 % für den Euro-Raum bzw. 1,8 % für Österreich.

Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar verblieb auf relativ hohem Niveau; nach einem Euro/US-Dollar-Kurs von 1,33 zu Jahresbeginn bzw. 1,36 Anfang Februar beträgt der Kurs 1,31 im Juni 2013. Das Zinsniveau war in der ersten Jahreshälfte durch weiterhin sinkende Basissätze gekennzeichnet. Der 10-jährige Euro-Swapsatz sank von 1,57 % zum Jahresende 2012 auf 1,44 % im Mai 2013. Seither war jedoch ein Anstieg des Zinsniveaus zu verzeichnen; der 10-jährige Euro-Swapsatz lag zum 30. Juni 2013 bei 2,02 %. Anfang Mai 2013 hat die EZB den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 0,5 % gesenkt; eine weitere Zinssenkung auf 0,25 % ist, abhängig von der Konjunkturentwicklung, nicht auszuschließen, zeichnet sich jedoch gegenwärtig nicht ab. Der vergleichbare Leitzinssatz der US-Notenbank FED, die Federal Funds Rate, liegt weiterhin unverändert auf dem Rekordtief von 0,0 % bis 0,25 %.

Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2013

Unter Nutzung günstiger Marktfenster konnte die KA Finanz AG (KF) im ersten Halbjahr 2013 den Abbau von Risikopositionen im Ausmaß von EUR 1,6 Mrd. wesentlich vorantreiben. Das gesamte risikorelevante Portfolio wurde damit auf EUR 12,8 Mrd. (31.12.2012: EUR 14,5 Mrd.) reduziert. In Folge sank auch die Bilanzsumme erstmals unter EUR 10 Mrd. und beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 9,5 Mrd. (31.12.2012: EUR 11,0 Mrd.).

Insgesamt wurden seit Beginn der Restrukturierung der vormaligen Kommunalkredit im November 2008 risikorelevante Obligi von EUR 16,7 Mrd. bzw. 57 % des Anfangsbestandes abgebaut. Konzentrationsrisiken, i. e. die Höhe von Engagements bei einem einzelnen Partner, konnten wesentlich reduziert werden. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Kreditausfällen. Die stabile Risikolage reflektiert sich in einer niedrigen Non-Performing-Loan-Ratio zum 30. Juni 2013 von 0,12 %. Jedoch bedingt die Konzentration des Portfolios auf souveräne europäische Risiken eine Korrelation des Geschäftsverlaufes mit der weiteren Stabilisierung der europäischen Haushalte.

Der Nettoaufwand für Portfolioabbaumaßnahmen von EUR -41,8 Mio. verbunden mit geleisteten Haftungsentgelten in Höhe von EUR -22,6 Mio. an die Republik Österreich konnte durch Portfolioerträge bei negativer Nettozinsmarge sowie positiven Effekten aus der Auflösung der § 57 Abs. 1 BWG-Vorsorgen nicht kompensiert werden, sodass das Periodenergebnis mit EUR -18,7 Mio. (HJ 2012: EUR -49,7 Mio.) negativ war.

Unternehmenszweck

Die KF ging zum 28. November 2009 aus der Spaltung der vormaligen Kommunalkredit Austria AG (KA alt) hervor und ist deren Rechtsnachfolgerin. Auf Basis des von der Europäischen Wettbewerbskommission am 31. März 2011 genehmigten Restrukturierungsplanes ist die KF für den strukturierten Abbau des nicht strategischen Portfolios der vormaligen Kommunalkredit zuständig. Dabei stehen der fokussierte Risikoabbau bei angestrebter Minimierung des Einsatzes öffentlicher Ressourcen, die Wahrung von Wertaufholungspotenzialen sowie der bestmögliche Eigenbeitrag unter Berücksichtigung der Erfordernisse des EU-Beihilfenrechts (Burdensharing) im Fokus der Tätigkeiten der KF. Eine aktivseitige Ausweitung des Geschäftsvolumens findet nicht statt; die Refinanzierung der bestehenden Aktiva erfolgt in erster Linie über besicherte und unbesicherte Commercial-Paper-Emissionen, Kundeneinlagen sowie besicherte Geldmarktgeschäfte (Repos).

Abbau von Risikopositionen

Im ersten Halbjahr 2013 hat die KF Risikopositionen in Höhe von EUR 1,6 Mrd. abgebaut, davon EUR 1,3 Mrd. durch aktive Abbaumaßnahmen sowie EUR 0,3 Mrd. durch planmäßige Tilgungen. Das Abbauvolumen lag über dem Budgetansatz. Im Abbauvolumen enthalten sind EUR 0,8 Mrd. Reduktionen im CDS-Portfolio, vor allem in den Peripheriestaaten; dadurch konnten Konzentrationsrisiken in diesen Ländern deutlich reduziert werden. Das günstige Marktumfeld des ersten Quartals konnte vorteilhaft genutzt werden. Zum Ende des Halbjahres wären die Abbaumaßnahmen nur mit wesentlich höheren Aufwendungen und damit verbundener höherer Kapitalbeanspruchung möglich gewesen.

Die Bilanzsumme hat sich in Folge der Abbaumaßnahmen sowie aus reduzierten Collateral-Erfordernissen von EUR 11,0 Mrd. per 31. Dezember 2012 um EUR 1,5 Mrd. oder 13,0 % auf EUR 9,5 Mrd. zum Halbjahr 2013 reduziert; die Eventualverbindlichkeiten – sie enthalten im Wesentlichen das CDS-Portfolio – verringerten sich von EUR 7,2 Mrd. zum 31. Dezember 2012 um EUR 1,2 Mrd. auf EUR 6,0 Mrd. zum 30. Juni 2013.

Seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 wurde ausgehend von einem Risikoportfolio von EUR 30 Mrd. somit ein risikorelevantes Obligo von EUR 16,7 Mrd. oder 57 % des Anfangsobligos abgebaut.

Tabellen: Abbau von Risikopositionen

Abbau der Risikopositionen seit November 2008 in EUR Mio.	2008/2009 ¹⁾	2010	2011	2012 ²⁾	Jan-Jun 2013	Summe 2008 bis Jun 2013
Wertpapiere – Verkauf	516	964	1.513	895	482	4.370
Darlehen – Verkauf	0	115	539	90	0	744
CDS – Verkauf	2.183	20	108	2.894	839	6.044
Summe Verkauf	2.699	1.099	2.160	3.878	1.322	11.158
Wertpapiere – Tilgung	635	560	609	758	203	2.765
Darlehen – Tilgung	870	816	203	130	37	2.056
CDS – Fälligkeiten	298	202	40	173	4	717
Summe Tilgung	1.803	1.578	852	1.061	244	5.538
Summe Verkauf/Tilgung	4.502	2.677	3.012	4.939	1.566	16.696
Gesamtexposure (Jahres-/Monatsende)	30.000 / 27.299	24.667	19.039	14.463	12.835	
davon WP/Darlehen	15.200 / 13.630	12.480	9.108	7.520	6.730	
davon CDS	12.200 / 10.737	11.100	9.286	6.185	5.427	
UGB Bilanzsumme	- / 17.657	16.492	14.901	10.970	9.545	
Stille Last ³⁾	-	-2.769	-2.953	-1.680	-1.341	

1) für 2008/2009 abgebaute Nominalwerte

2) Ohne Effekte aus PSI Griechenland

3) Aus Wertpapier- und CDS-Exposures sowie Absicherungsderivaten

Portfolio der KF / Risikostruktur

Nach Umsetzung der obigen Portfolioabbaumaßnahmen im ersten Halbjahr 2013 beträgt das risikorelevante Obligo der KF zum 30. Juni 2013 EUR 12,8 Mrd.; davon sind EUR 5,9 Mrd. Wertpapiere; EUR 5,4 Mrd. CDS/Haftungen (netto nach Absicherungshedges) sowie EUR 0,8 Mrd. Darlehen.

Geografisch entfallen 75,1 % des Portfolios auf den EU-Raum, wobei 50,8 % den EU-17 (Euroraum inkl. Österreich) sowie 24,3 % den restlichen EU-Staaten zuzurechnen sind. Auf europäische Staaten außerhalb der EU entfallen 3,1 %. Vom Restexposure von 21,8 % entfallen 15,2 % auf die USA und Kanada.

Die zehn größten Risiken aus souveränem Obligo, Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen betragen zum 30. Juni 2013 EUR 5,1 Mrd. oder 39,4 % des Gesamtportfolios und gliedern sich wie folgt:

Tabelle: Die zehn größten Risiken aus souveränem Obligo, Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen, in TEUR

#	Partner	Exposure per 30.06.2013	Anteil	davon Zentralstaat	davon Gebietskörperschaften	davon staatsgarantiert	davon Wertpapiere	davon CDS/Haftungen	davon Darlehen
1	Republik Italien	737.287	5,7%	512.214	225.073	0	561.734	175.554	0
2	Republik Österreich	680.540	5,3%	499.963	0	180.577	121.213	499.963	59.364
3	Republik Portugal*	575.611	4,5%	551.288	24.323	0	150.274	405.260	20.077
4	Königreich Spanien*	567.295	4,4%	540.067	27.228	0	145.589	394.478	27.228
5	Republik Irland*	514.233	4,0%	514.233	0	0	103.144	411.089	0
6	Republik Polen	473.604	3,7%	473.604	0	0	461.981	11.623	0
7	Königreich Großbritannien	446.569	3,5%	169.083	277.487	0	19.804	169.083	257.683
8	Republik Ungarn	404.078	3,1%	404.078	0	0	186.018	218.060	0
9	Republik Zypern*	333.548	2,6%	161.553	0	171.995	33.342	128.211	171.995
10	USA	324.144	2,5%	7.314	316.830	0	324.144	0	0
	Summe Top 10	5.056.909	39,4%	3.833.398	870.940	352.572	2.107.243	2.413.320	536.346
	Gesamt-Portfolio	12.834.959	100,0%				5.890.237	5.427.020	839.625

* unter EU-Stützungsmaßnahmen

Von den zehn größten Risikogruppen aus souveränem Obligo, Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen von EUR 5,1 Mrd. entfallen EUR 3,7 Mrd. oder 73,8 % auf die Eurozone. Darin enthalten ist ein Obligoanteil von EUR 2,0 Mrd. oder 15,5 % des Gesamtportfolios an Staaten unter europäischen Stützungsmaßnahmen. Das Obligo gegenüber Staaten unter Stützungsmaßnahmen hat sich in der Berichtsperiode wesentlich um EUR 506 Mio. oder 20 % reduziert.

Die KF hat in Ländern unter EU-Stützungsmaßnahmen kein signifikantes Bankenobligo. Dieses beträgt in diesem Raum insgesamt EUR 42,5 Mio. und läuft im Wesentlichen bis Mitte 2014 aus.

Risikolage

Zum 30. Juni 2013 waren EUR 10,9 Mrd. bzw. 84,7 % des Portfolios dem Investmentgrade-Bereich (BBB oder besser) zuzuordnen; davon EUR 3,9 Mrd. oder 30,5 % des Gesamtexposures (inkl. CDS und Haftungen) dem AAA/AA-Bereich; EUR 2,0 Mrd. oder 15,3 % lagen im Non-Investmentgrade-Bereich. Das kapitalgewichtete Durchschnittsrating für das Gesamtexposure ist A- (Skalierung nach Standard & Poor's). Die Non-Performing Loan(NPL)-Ratio beträgt 0,12 %.

Die Rating-Verteilung des Exposures ist wie folgt:

Tabelle: Rating-Verteilung des Exposures

Rating-Bereich	30.06.2013	31.12.2012
AAA / AA	30,5 %	30,0 %
A	23,7 %	25,9 %
BBB	30,6 %	29,4 %
Investmentgrade	84,7 %	85,4 %
Non Investmentgrade	15,3 %	14,6 %

Kreditvorsorgen für Einzelrisiken bestanden zum 30. Juni 2013 im Ausmaß von EUR 6,4 Mio.; in der Berichtsperiode konnten EUR 8,6 Mio. aufgrund von Veräußerungen sowie Ratingverbesserungen aufgelöst werden. Darüber hinaus konnte eine Forderung aus dem NPL-Portfolio um EUR 3,1 Mio. über dem Buchwert verkauft werden, wodurch sich der GuV-Effekt aus der Gestion des NPL-Portfolios auf EUR 11,7 Mio. summiert.

Weiters bestehen zum 30. Juni 2013 Vorsorgen gemäß § 57 Abs. 3 in Höhe von EUR 95,0 Mio., Zudem standen Obligi im Ausmaß von EUR 79,7 Mio. per 30. Juni 2013 unter der Bürgschaft der Republik Österreich. Die Bürgschaft wurde gegenüber dem 30. Juni 2012 von EUR 312,4 Mio. auf den derzeitigen Betrag reduziert, davon EUR 98,9 Mio. ohne Beanspruchung in Folge von realisierten Wertaufholungen. Dadurch und durch weitere Haftungsentgelte von EUR 22,6 Mio., hat sich das Volumen der zugunsten der KF seitens der Republik Österreich zur Verfügung gestellten Nettokapitalmaßnahmen seit dem 30. Juni 2012 um EUR 150,7 Mio. oder 7,4 % auf EUR 1.877,8 Mio. reduziert.

Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung

Die von der KF erhaltenen Unterstützungen zur Kapitalstärkung seit Verstaatlichung gliedern sich wie folgt:

Tabelle: Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich per 30.06.2013

Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich in EUR Mio.	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Kapitalisierungsvereinbarung vom 17.11.2009 mit Besserungsschein	1.140,0	1.137,1	1.116,9
Gesellschafterzuschuss 2011/ Bundesbürgschaft	823,0	825,6	922,0
Kapitalerhöhung 2011	389,0	389,0	389,0
Summe brutto	2.352,0	2.351,7	2.427,9
Geleistete Haftungsentgelte KF 2008 - 06/2013	-645,9	-623,3	-581,0
Rückflüsse aus Restrukturierungsbeiträgen des Bundes 2008 bis 12/2011	210,0	210,0	210,0
Haftungsentgelte der KA - Besserungsscheinstruktur 2009 - 06/2013	-38,2	-33,4	-28,4
Summe netto	1.877,8	1.905,0	2.028,5

Für die geleisteten Kapitalmaßnahmen aus der Kapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 stehen der Republik Österreich aus einem Besserungsrecht zum Stichtag 30. Juni 2013 zukünftige Jahresüberschüsse bzw. zukünftige Liquidationserlöse im Ausmaß von EUR 1.165,6 Mio. vorrangig vor sonstigen Genussrechten und Eigenkapitalinstrumenten zu.

Die Republik Österreich hat im Bundesbudget 2013 weitere EUR 250 Mio. Zuschuss für die KF zur Erfüllung der Basel III-Kriterien und Wahrung eines 7,3 % Tier 1-Ratios nach Basel III-Einführung vorgesehen. Nachdem die finale Textfassung der CRR und CRD IV am 27. Juni 2013 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde und somit die entsprechenden Regelungen ab 1. Jänner 2014 in Kraft treten, hat die Republik Österreich mit der FIMBAG und KF mit 30. Juli 2013 eine Vereinbarung über einen Gesellschafterzuschuss von EUR 200 Mio. an die KF geschlossen. Dieser Betrag liegt um EUR 50 Mio. oder 20 % unter der im Bundesbudget 2013 vorgesehenen Zielgröße. Unter Berücksichtigung dieser Maßnahme betragen die Netto-Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich zum 30. Juli 2013 EUR 2.077,8 Mio. und liegen somit um 2,4 % über dem Wert von 30. Juni 2012.

Haftungsentgelte

Im ersten Halbjahr 2013 hat die KF Haftungsentgelte im Ausmaß von EUR 22,6 Mio. geleistet; davon EUR 10,8 Mio. für Emissionsgarantien, EUR 7,7 Mio. für das staatsgarantierte Commercial-Paper-Programm sowie EUR 4,1 Mio. für die Bundesbürgschaft der Republik Österreich. Insgesamt hat die KF seit Übernahme durch die Republik Österreich bis 30. Juni 2013 EUR 645,9 Mio. Brutto-Haftungsentgelte geleistet. Nach Abzug der von der Republik Österreich bis Ende 2011 geleisteten Restrukturierungsbeiträge in Höhe von EUR 210,0 Mio. ergeben sich Netto-Haftungsentgelte von EUR 435,9 Mio. Zusätzlich wurden von der Kommunalkredit Austria AG (KA) aus der wirtschaftlich der KF zuzurechnenden Besserungsscheinstruktur EUR 33,2 Mio. seit 2009 als Haftungsentgelte für die Refinanzierung der Besserungsscheinbürgschaft an die Republik Österreich geleistet.

Tabelle: Haftungsentgelte KF

Haftungsentgelte (in EUR Mio.)	Summe	01 - 06/2013	Summe
	2008 bis 2012		2008 bis 06/2013
KF / KA alt			
Bürgschaften (inkl. ursprünglicher aktivseitiger Bürgschaft und Besserungsscheinbürgschaft)	346,8	4,1	350,9
Emissionsgarantien	227,8	10,8	238,6
Commercial-Paper-Garantie	22,8	7,7	30,5
Provisionen für Clearingbank-Linie ¹⁾	15,1	0,0	15,1
ELA-Garantie	10,8	0,0	10,8
Summe KF	623,3	22,6	645,9
Restrukturierungsbeiträge des Bundes	210,0	0,0	210,0 ²⁾
Summe Netto KF	413,3	22,6	435,9

¹⁾ ab 28.02.2011 nicht mehr beansprucht

²⁾ ohne EUR 33,2 Mio. Haftungsentgelt der KA, welche aus der Besserungsscheinstruktur wirtschaftlich der KF zuzurechnen sind

Planmäßige Reduktion der Liquiditätsgarantien der Republik Österreich

Im ersten Halbjahr 2013 wurden EUR 1,1 Mrd. Anleihen unter Garantie der Republik Österreich plangemäß und ohne Beanspruchung getilgt. Damit verbleiben zum 30. Juni 2013 aushaftende Liquiditätsgarantien im Ausmaß von EUR 4,2 Mrd. Darin enthalten sind EUR 3 Mrd. Garantierahmen für das Commercial-Paper-Programm der KF, welches gegenüber sonstigen Refinanzierungsquellen (Kapitalmarkt, Repos etc.) einen wesentlichen Kostenvorteil bietet und somit im Interesse einer ressourcenschonenden Vorgangsweise ist.

Weitere Fälligkeiten im Ausmaß von EUR 1,25 Mrd. im ersten Halbjahr 2014 werden das aushaftende Garantievolumen bis Mitte 2014 auf dann EUR 3,0 Mrd. reduzieren. Für Liquiditätsgarantien leistet die KF an die Republik Österreich, abhängig von Laufzeit und Währung, ein Entgelt von 0,7 % p. a. bis 1,27 % p. a. des ausstehenden Betrages. Mit einer Beanspruchung der Liquiditätsgarantien wird nicht gerechnet. Bisher haben sich Liquiditätsgarantien von zunächst EUR 9,3 Mrd. um EUR 5,1 Mrd. bzw. 54 % auf derzeit EUR 4,2 Mrd. ohne Beanspruchung reduziert.

Tabelle: Entwicklung Liquiditätsgarantien

Liquiditätsgarantien KA Finanz AG								
in EUR Mio.	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2013	31.12.2014
IBSG Garantien ¹⁾	0,0	8.514,7	7.547,2	4.547,2	2.297,2	1.246,2	1.246,2	0,0
Clearingbanklinie	0,0	0,0	1.750,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FinStaG Garantien	5.300,0	0,0	0,0	2.500,0	3.000,0	3.000,0	3.000,0	3.000,0
Summe	5.300,0	8.514,7	9.297,2	7.047,2	5.297,2	4.246,2	4.246,2	3.000,0

¹⁾ gem. Fremdwährungskursen zum Emissionszeitpunkt

Bilanzstruktur und Ertragslage

Aktiva

Die Bilanzsumme der KF hat sich infolge der aktiven Portfolioabbaumaßnahmen sowie aus reduzierten Collateral-Erfordernissen gegenüber dem Jahresultimo 2012 um EUR 1,4 Mrd. oder 13,0 % reduziert und beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 9,5 Mrd. (31.12.2012: EUR 11,0 Mrd.). Darin enthalten sind EUR 2,6 Mrd. Forderungen gegenüber Kunden (31.12.2012: EUR 2,8 Mrd.) sowie EUR 4,0 Mrd. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen (31.12.2012: EUR 4,5 Mrd.). Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten brutto in Höhe von EUR 6,0 Mrd. (31.12.2012: EUR 7,2 Mrd.), welche im Ausmaß von EUR 5,2 Mrd. (31.12.2012: EUR 6,0 Mrd.), das Netto-CDS-Portfolio reflektieren.

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Die Eigenmittel der KF betragen zum 30. Juni 2013 EUR 549,0 Mio. (31.12.2012: EUR 639,6 Mio.) bei einem Kernkapital von EUR 384,9 Mio. (31.12.2012: EUR 403,6 Mio.). Die Reduktion resultiert aus dem negativen Periodenergebnis von EUR 18,7 Mio. sowie der Auflösung von § 57 Abs. 1 BWG-Vorsorgen in Höhe von EUR 64,0 Mio., die in den Eigenmitteln enthalten waren. Die risikogewichteten Aktiva verringerten sich aufgrund des Portfolioabbaus von EUR 4,9 Mrd. um EUR 0,4 Mrd. auf EUR 4,5 Mrd.

Die obigen Kapitalkennzahlen beruhen auf den gesetzlichen Berechnungskriterien nach BWG. Zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie des operationalen Risikos kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Zum 30. Juni 2013 beträgt das Refinanzierungsvolumen der KF (ohne Eigenmittel) insgesamt EUR 8,3 Mrd. (31.12.2012: EUR 9,5 Mrd.). Dabei wurden EUR 5,1 Mrd. (31.12.2012: EUR 4,6 Mrd.) bzw. 60,9 % (31.12.2012: 48,9 %) unabhängig von direkten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen aufgebracht. Der Schwerpunkt der Refinanzierungstätigkeiten der KF lag, den Parametern des Restrukturierungsplanes entsprechend, auf kurzfristigen Refinanzierungen. Insgesamt waren zum Stichtag EUR 6,3 Mrd. (31.12.2012: EUR 6,4 Mrd.) kurzfristige Refinanzierungen, insbesondere Commercial Paper, EZB-Tender, Geldmarkteinlagen und Repo-Refinanzierungen aushaftend. Das langfristige Refinanzierungsvolumen (staatsgarantierte Anleihen, Privatplatzierungen, Darlehen) betrug zum 30. Juni 2013 EUR 2,0 Mrd. (31.12.2012: EUR 3,1 Mrd.).

Die im Rahmen der Drei-Jahres-EZB-Tender vom 22. Dezember 2011 bzw. 29. Februar 2012 (LTRO 1 bzw. LTRO 2) aufgenommene Liquidität in Höhe von EUR 400 Mio. bzw. EUR 200 Mio. wurde im April 2013 bzw. Mai 2013 vollständig zurückgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Periodenergebnis nach Steuern betrug für das erste Halbjahr 2013 EUR -18,7 Mio. (HJ 2012: EUR -49,7 Mio.). Die wesentlichen Faktoren der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

- *Zinsergebnis*
Das Zinsergebnis war im ersten Halbjahr 2013 mit EUR -11,1 Mio. (HJ 2012: EUR -22,2 Mio.) negativ und reflektiert Refinanzierungskosten, welche über den aktivseitigen Durchschnittsmargen der Bestände lagen. Aufgrund der Reduktion von Refinanzierungskosten, reduzierter Collateral-Erfordernisse sowie der Umsetzung von Portfolioabbaumaßnahmen war das negative Zinsergebnis besser als die Budgetwerte.
- *Provisionsergebnis – Haftungsentgelte an die Republik Österreich*
Das Provisionsergebnis betrug im ersten Halbjahr 2013 EUR -28,6 Mio. (HJ 2012: EUR -50,7 Mio.) und enthielt Haftungsentgelte für Bürgschaften und Emissionsgarantien an die Republik Österreich von gesamt EUR -22,6 Mio. (HJ 2012: EUR -41,0 Mio.). Der restliche Wert reflektiert im Wesentlichen Absicherungskosten für CDS-Risiken.
- *Verwaltungsaufwand*
Der Verwaltungsaufwand der KF betrug EUR -7,9 Mio. (HJ 2012: EUR -8,1 Mio.). Darin enthalten sind Vergütungen für operative Dienstleistungen an die KA aus dem diesbezüglichen Service Level Agreement in Höhe von EUR -4,8 Mio. (HJ 2012: -5,1 Mio.).
- *Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen*
Das Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen in Höhe von EUR 26,1 Mio. (HJ 2012: 34,7 Mio.) resultiert aus den EUR -41,8 Mio. (HJ 2012: EUR -50,0 Mio.) Kosten der aktiven Portfolioabbaumaßnahmen, EWB-Anpassungen in Höhe von EUR +8,6 Mio. sowie aus der Auflösung der § 57 (1) BWG-Vorsorge in Höhe von EUR 64,0 Mio. (HJ 2012: EUR 97,0 Mio.).

Rating

Die KF verfügt von der Rating-Agentur Fitch über ein langfristiges Rating von A+ und ein Kurzfrist-Rating von F1+; von S&P über ein langfristiges Rating von A und ein kurzfristiges Rating von A-1. Das staatsgarantierte Commercial-Paper-Programm wird von S&P mit A-1+ und von Fitch mit F1+ bewertet. Sämtliche Ratings haben einen stabilen Ausblick.

Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Ende Oktober 2012 hat die Österreichische Bundesregierung den Public Corporate Governance Kodex des Bundes („B-PCGK“) beschlossen. Der B-PCGK bezieht sich auf Unternehmen, deren direkter oder indirekter Mehrheitsgesellschafter die Republik Österreich ist; der Kodex ist daher für die KF relevant. Die KF bekennt sich zu den im B-PCGK festgelegten Grundsätzen und hat diesen mit Beschluss in der Hauptversammlung von 28. Mai 2013 implementiert.

Basel III

Das Europäische Parlament und die irische Ratspräsidentschaft haben sich im Rahmen der Trilogverhandlungen im März 2013 zu den Umsetzungsdetails von CRR I und CRD IV geeinigt; diese wurden am 26. Juni 2013 durch das Europäische Parlament beschlossen und die finalen Textfassungen am 27. Juni 2013 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Damit sind die entsprechenden Regelungen zu Basel III ab 1. Jänner 2014 unmittelbar anwendbar. Die CRD IV wurde in Österreich mit einer BWG-Novelle sowie der Novellierung einer Reihe anderer Finanzmarktgesetze umgesetzt und vom Nationalrat sowie vom Bundesrat beschlossen. Die entsprechenden Neuregelungen sind noch im Bundesgesetzblatt (BGBl.) zu veröffentlichen und werden in ihren relevanten Teilen ebenfalls per 1. Jänner 2014 in Kraft treten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gesellschafterzuschuss

Im Bundeshaushalt 2013 der Republik Österreich sind zur Abdeckung des Kapitalbedarfs der KF aus CRR I (i.e. EU-Implementierung von Basel III) EUR 250 Mio. an Kapitalmaßnahmen des Bundes vorgesehen. Dementsprechend wurde der KF mit Vereinbarung vom 30. Juli 2013 zur Abdeckung dieser Erfordernisse und weiterer Portfoliomaßnahmen ein Gesellschafterzuschuss der Republik Österreich über EUR 200 Mio. gewährt. Dieser Betrag liegt mit EUR 50 Mio. oder 20 % unter dem erwarteten und budgetierten Betrag.

Änderungen im Vorstand

Mag. Andreas Fleischmann wird mit Wirkung 31. August 2013 auf eigenen Wunsch aus seiner Funktion als Mitglied des Vorstandes der KF ausscheiden und eine Vorstandsfunktion in einem anderen österreichischen Kreditinstitut einnehmen. Eine Ausschreibung zur Nachbesetzung wurde am 8. Juni 2013 veröffentlicht. Ein entsprechendes Auswahlverfahren für die Nachbesetzung ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Gange.

Ausblick

Die allgemeine Marktverfassung bleibt, trotz einer zwischenzeitigen Marktverschlechterung in Folge der Zypern Krise gegenüber 2012 grundsätzlich positiv. Angesichts der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes und der Schuldendynamik sind weitere Marktvolatilitäten jedoch nicht auszuschließen.

Die Wirtschaftsleistung in Österreich wird nach Prognose des IHS (Institut für Höhere Studien) im Jahr 2013 um 0,6 % ansteigen und im Jahr 2014 um 1,8 % wachsen. Dies liegt über den Prognosen für den Euro-Raum, für welchen ein positives Wirtschaftswachstum mit 1,2 % erst ab 2014 erwartet wird; für 2013 wird noch mit einer anhaltenden Rezession von -0,5 % gerechnet.

Die KF konnte in diesem Marktumfeld im ersten Halbjahr 2013 EUR 1,6 Mrd. des Portfolios risikomindernd reduzieren und damit wesentliche Konzentrationsrisiken, vor allem gegenüber Peripheriestaaten, deutlich abbauen. Das daraus resultierende Gesamtportfolio zum 30. Juni 2013 beträgt EUR 12,8 Mrd. und ist mit EUR 9,8 Mrd. oder 75,1 % dem EU-Raum, davon EUR 6,5 Mrd. oder 50,8 % dem Euro-Raum zuzurechnen; von den zehn größten Risiken aus souveränem Obligo, Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen entfallen dabei EUR 2,0 Mrd. oder 15,5 % auf Staatsobligi mit EU-Stützungsmaßnahmen.

Bei derzeit stabiler Risikolage mit einer niedrigen Non-Performing Loan-Ratio von 0,12 % ist die KF daher auch weiterhin bestrebt, weitere risikomindernde Portfoliomaßnahmen, in Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung, zu setzen.

Die KF erwartet für das zweite Halbjahr 2013 kein positives operatives Ergebnis; dieses ist insbesondere mit zu leistenden Haftungsgebühren für Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen sowie negativer Nettozinsmarge belastet. Unter Berücksichtigung des mit 30. Juli 2013 vereinbarten Gesellschafterzuschusses der Republik Österreich wird jedoch für das Gesamtjahr 2013 mit einem ausgeglichenen Gesamtjahresultat gerechnet. Daraus sowie aufgrund der vorrangigen Verwendung allfälliger Überschüsse zur erforderlichen Bedienung der Besserungsscheinverpflichtung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2013 sowie in absehbarer Zukunft keine Ausschüttungen auf gewinnabhängige Instrumente.

Der Vorstand der KA Finanz AG

Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstands

Wien, 13. August 2013

ZWISCHENABSCHLUSS

Bilanz der KA Finanz AG nach BWG

Vermögenswerte in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	309.838,1	550.940,6
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	1.577.130,7	1.612.305,8
Forderungen an Kreditinstitute (nach Vorsorge gem. § 57 (1) BWG iHv. EUR 0,0 Mio. bzw. EUR -42,2 Mio.)	2.406.216,1	2.860.858,9
Forderungen an Kunden (nach Vorsorge gem. § 57 (1) BWG iHv. EUR 0,0 Mio. bzw. EUR -17,8 Mio.)	2.561.131,7	2.764.181,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (nach Vorsorge gem. § 57 (1) BWG iHv. EUR 0,0 Mio. bzw. EUR -4,0 Mio.)	2.444.439,3	2.875.857,2
Beteiligungen	23,1	23,1
Sachanlagen	70,8	71,1
Sonstige Vermögensgegenstände	206.832,0	285.301,4
Rechnungsabgrenzungsposten	39.613,0	19.932,6
Vermögenswerte	9.545.294,8	10.969.471,9

Verbindlichkeiten und Eigenkapital in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.473.277,4	2.975.866,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	486.238,9	359.289,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.500.952,0	6.463.801,9
Sonstige Verbindlichkeiten	214.377,6	251.365,0
Rechnungsabgrenzungsposten	164.567,6	171.062,3
Rückstellungen	127.021,6	150.618,9
Fonds für allgemeine Bankrisiken	95.000,0	95.000,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	167.275,4	167.040,5
Ergänzungskapital	26.666,2	26.829,1
Gezeichnetes Kapital	389.000,0	389.000,0
Hafrücklage gem § 23 (6) BWG	76.091,1	76.091,1
Bilanzverlust	-175.172,9	-156.492,7
<i>davon Verlustvortrag</i>	-156.492,7	0,0
<i>davon Periodenergebnis</i>	-18.680,3	-156.492,7
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	9.545.294,8	10.969.471,9

Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach BWG

in TEUR	1.1.2013 - 30.06.2013	01.01.2012 30.06.2012
Zinserträge	254.107,0	382.915,3
Zinsaufwendungen	265.246,1	405.086,0
Zinsergebnis	-11.139,0	-22.170,7
Provisionsergebnis	-28.557,6	-50.735,3
<i>davon Haftungsentgelte an die Republik Österreich</i>	-22.585,5	-41.006,6
Ergebnis aus Finanzgeschäften	3.473,1	-1.040,1
<i>davon Drohverlustrückstellung CDS</i>	3.998,5	-1.096,7
Sonstige betriebliche Erträge	1,2	3,0
Betriebserträge	-36.222,4	-73.943,1
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-7.927,6	-8.068,4
Personalaufwand	0,0	0,0
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.927,6	-8.068,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	-0,3	-3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-678,0	-2.412,0
Betriebsaufwendungen	-8.606,0	-10.484,0
Betriebsergebnis	-44.828,4	-84.427,2
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	26.146,5	34.662,9
<i>davon Veränderung Vorsorge gem. § 57 (1) BWG</i>	64.000,0	97.000,0
<i>davon Ergebnis aus Portfolioabbau</i>	-41.781,6	-50.042,5
<i>davon Bewertungen Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	-984,1	-18.330,2
<i>davon Veränderung Einzelwertberichtigungen</i>	8.556,5	-1.415,5
<i>davon Sonstige</i>	-3.644,4	7.451,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.681,9	-49.764,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,6	-2,7
Sonstige Steuern	0,0	26,0
Periodenergebnis	-18.680,3	-49.741,0

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KA FINANZ AG

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Zwischenabschluss der KA Finanz AG (KF) wurde im Einklang mit § 87 BörseG erstellt und enthält eine verkürzte Bilanz, eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, einen erläuternden Anhang sowie einen Halbjahreslagebericht.

In der Zwischenberichtsperiode wurden – mit folgender Ausnahme - die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Abschluss der KF zum 31. Dezember 2012 angewandt. Die Bewertung von Derivaten erfolgte im ersten Halbjahr 2013 erstmals unter Berücksichtigung von Diskontierungssätzen, die auf OIS (Overnight Index Swap)-Kurven basieren (anstelle der bisher üblichen LIBOR-Basis). Der aus der Umstellung resultierende GuV-Effekt beträgt EUR -1,5 Mio.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2013 beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2012 der KF zu lesen.

2. Sonstige Angaben

a. Ergebnisentwicklung

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2013 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

b. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

Bemessungsgrundlage		
gem. § 22 Abs. 2 BWG (in TEUR)	30.06.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Aktiva Basel II Kreditrisiko	4.464.421,0	4.872.713,7
Eigenmittelerfordernisse	357.153,7	391.294,7
Bankbuch ¹⁾	357.153,7	389.817,1
Operationelles Risiko ²⁾	0,0	1.477,6
Insgesamt (Eigenmittelerfordernisse)	357.153,7	391.294,7
Eigenmittel	548.958,7	639.638,9
Eigenmittelquote (=Eigenmittel/(Eigenmittelerfordernis/0,08)*100)	12,3%	13,1%
Kernkapital	384.918,2	403.598,4
Kernkapitalquote (=Kernkapital/(Eigenmittelerfordernis/0,08)*100)	8,6%	8,3%

¹⁾ 8% der Bemessungsgrundlage

²⁾ Standardansatz

c. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2013 wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	6.049.577,4	7.209.884,6
davon CDS sell	5.844.003,2	7.001.742,9
davon Haftungen	205.574,1	208.141,7
Absicherungsswaps (CDS buy) zu CDS sell	-612.091,0	-1.008.886,3
Nettogröße CDS	5.231.912,3	5.992.856,5
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	0,0	0,0

Der CDS-Bestand entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013 wie folgt:

in TEUR	Nominalbeträge 31.12.2012	Abbau CDS 01-06/2013	FX-Änderungen	Nominalbeträge 30.06.2013
CDS sell	7.001.742,9	-1.189.021,7	31.282,1	5.844.003,2
CDS buy	-1.008.886,3	398.760,2	-1.964,9	-612.091,0
Summe	5.992.856,5	-790.261,5	29.317,2	5.231.912,3

Der CDS-Bestand weist folgende Marktwerte auf:

in TEUR	Marktwerte 30.06.2013	Marktwerte 31.12.2012
CDS sell	-263.768,9	-367.392,6
CDS buy	-9.612,1	-26.398,1
Summe	-273.381,1	-393.790,7

d. Rechtsrisiken und sonstige Verpflichtungen

In der Zwischenberichtsperiode gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Jahresabschluss 2012 dargestellten Rechtsrisiken und sonstigen Verpflichtungen. In allen zum Jahresende geschilderten Rechtsfällen werden alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind.

Wien, am 13. August 2013

Der Vorstand der KA Finanz AG

Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 13. August 2013

Der Vorstand der KA Finanz AG

Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstands

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES NACH UGB AUFGESTELLTEN VERKÜRZTEN ZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2013

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss der KA Finanz AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2013 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2013, die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2013 sowie erläuternden Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Zwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsetzlichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements ISRE 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt.

Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Zwischenabschluss kein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. Juni 2013 sowie der Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit den in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften vermittelt.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 13. August 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer